

Lauma Skride mit neuer Geigen-Partnerin

Kiel. Wenn die in Hamburg lebende lettische Pianistin Lauma Skride mal nicht mit ihrer noch berühmteren Schwester Baiba auftritt, sucht sie sich hochkarätigen Ersatz – nun erstmals Franziska Hölscher. Die ebenfalls 1982, aber in Heidelberg geborene Geigerin, die in Karlsruhe und Lübeck bei den Kapazitäten Ulf Hoelscher und Thomas Brandis studierte, ist eine ähnlich passionierte Kammermusikerin. Gemeinsam probieren die Beiden heute in der Ansgarkirche auf Einladung der Musikfreunde Kiel ein interessantes Programm aus. Das hat Repertoireklassiker von Bach und Ravel zu bieten, wird aber vor allem durch Raritäten spannend. Die erst 1953 wiederentdeckte und von Yehudi Menuhin edierte *F-Dur-Sonate* von Felix Mendelssohn ist immer noch erstaunlich selten zu hören. Immerhin machen sich von Midori bis Mutter immer wieder Geigenstars für sie stark. Spannend dürfte aber auch die Begegnung mit einer Komposition von



Nicht nur beim SHMF gern gehört: Lauma Skride spielt heute in Kiel. Foto Borggreve

Mieczyslaw Weinberg sein, jenem engen Freund von Dmitri Schostakowitsch, der inzwischen zu Recht als gemäßigt moderner russischer Expressionst hoch gehandelt wird. Die Aufführung von Weinbergs Oper *Die Passagierin* bei den Brengener Festspielen 2010 war eine Sensation. Vor allem Gidon Kremer spielt Kammermusik des 1996 in Moskau gestorbenen Meisters.

■ Konzert heute, 18 Uhr, Ansgarkirche Kiel (Holtenauer/Waitzstraße). Karten an der Abendkasse. www.musikfreunde-kiel.de